

Fränkie

Eurokrise?

Man kann es nicht mehr hören. Allein der Gedanke daran, dass nun wieder noch mehr Geld nach Griechenland fließen soll, kotzt mich an.



Vor einem Jahr dachte man, die EU hat die Griechenland Krise im Griff. Alle wussten, dass die Zazikistatistiker über Jahrzehnte betrogen und gelogen haben. Auch dachte man, dass mit 80 bis 120 Milliarden die Sache vom Tisch ist. Die Frage ist nach einem Jahr, war alles für die Katz? Wurde nichts umgesetzt, gab es keine Kontrollen der EU, ob die Staatsregierung die Auflagen auch umsetzt? Fakt ist, dass es jetzt

anscheinend noch viel schlimmer geworden ist. Man spricht nun schon von bis zu 400 Milliarden, die nach Griechenland verfrachtet werden müssen. Und das Volk geht seit einem Jahr auf die Straße und motzt gegen den Staat und die EU.

Statt zu zeigen, ja wir haben Fehler gemacht, aber wir tun und versuchen alles, um wieder auf den richtigen Weg zu kommen, lehnt man sich lieber zurück und schaut mal locker zu, wie der Rest des Geldes auch noch drauf geht. Die reichen unter den Griechen transferieren derweil Unmengen an Geld ins Ausland. Das Bild, das uns seit Tagen im Fernsehen gezeigt wird, ist nur die halbe Wahrheit. Manche Zeitungen sprechen von Stadtfucht! Bürger würden zu tausenden aufs Land ziehen und Gemüse und Obst anbauen. Wer solchen Blödsinn schreibt, sollte in die Irrenanstalt. Na klar, in Griechenland stehen tausende von Bauernhöfen leer und warten auf Büroangestellte und Hochbezahlte Pförtner, die nun Getreide anbauen. In Athen stünden ganze Straßenzüge leer?

So wie es aussieht, geht in Griechenland gar nichts. Wenn schon die Gewerbebetriebe nicht erfasst sind, wie will man dann Steuern erheben? Wenn Grundbucheinträge fehlen, wie will man dann staatliche Immobilien veräußern? Wer schützt uns Bundesbürger vor diesen Verbrechern? Warum zahlen die Reichen in Griechenland immer noch keine Sondersteuer, eine Art griechischen Solidaritätszuschlag? Weil die Verbrecher es gewohnt sind, den Staat auszuplündern und nicht den Staat für eine gemeinsame Sache aufzubauen.

Stellen Sie sich vor!!! Da wollen Leute nach Griechenland auswandern. Sie sind Motorradmeister und wollen in Griechenland eine Werkstatt mit Ladenverkauf eröffnen. Oder Sie sind Schreinermeister, oder Dachdeckermeister oder, oder, oder. Es ist auf deutsch gesagt scheißegal, denn die Griechen erkennen diese hochwertige Ausbildung nicht an. Sie

hätten keine Chance dort Ihren Beruf auszuüben. Sie laufen sich für einen Gewerbeschein die Füße platt oder Sie husten erst mal Blut bis Sie sich dort selbständig machen können. Andersherum geht das um einiges leichter. In Deutschland genügt ein Nachweis/Bescheinigung, dass Sie den erlernten Beruf mindestens drei bis vier Jahr ausübten, dann dürften Sie sogar eine Werksatt eröffnen.

Griechenland ist übrigens einer der größten Aufkäufer von Unfallfahrzeugen, ob Auto oder Motorrad. Auf Anfrage bei einem deutschen Versicherer, warum die vielen Totalschäden nach Griechenland gehen, sagte man uns, "dort werden die hergerichtet und fahren dann wieder, dort sieht man das nicht so eng." Ist ja klar warum die dort keinen deutschen Meister wollen, der würde diese illegale Tätigkeit ablehnen.

Ich weiß auch wie das Steuersystem funktioniert. Der Grieche nimmt das eingenommene Geld in die Hand, schmeißt es hoch in den Himmel, und sagt: „Was oben bleibt gehört dem lieben Gott und dem Staat, was wieder runter fällt gehört mir!“

Ich fahr dann mal nach Spanien in die EHEC Zentrale in Madrid und frag nach, wie viel Milliarden man dann nächstes Jahr dort braucht.

Fränkie

Euer Fränkie aus Franken.